

Aufgabe 1

(siehe Klausur 02/02, Aufgabe 1)

- 1.1 Pro Erhöhung bzw. Erniedrigung des Preises um 1GE ändert sich der Absatz in entgegengesetzte Richtung um 10.000. Aktueller Stand:

$$\text{Preis } p = 5 \quad \text{und} \quad \text{Absatz } x(p) = 50.000$$

Demnach sind

$$\text{Sättigungsmenge } x(0) = 100.000 \quad \text{und} \quad \text{Prohibitivpreis } x(p) \stackrel{!}{=} 0 \Leftrightarrow p = 10$$

Die Preisabsatzfunktion ist also

$$x(p) = 100.000 - 10.000 \cdot p$$

1.2

$$\begin{array}{l} x(p) = 30.000 \\ p = 7 \\ x(p) \cdot p = 210.000 \\ \\ x(p) = 40.000 \\ p = 6 \\ x(p) \cdot p = 240.000 \\ \\ x(p) = 50.000 \\ p = 5 \\ x(p) \cdot p = 250.000 \\ \\ x(p) = 60.000 \\ p = 4 \\ x(p) \cdot p = 240.000 \\ \\ x(p) = 70.000 \\ p = 3 \\ x(p) \cdot p = 210.000 \end{array}$$

Nach oben wird der Preis immer erhöht, nach unten erniedrigt.

- 1.3 Umsatzmaximal sollte der Preis über die ganze Zeit bei $p = 5$ bleiben. Der maximale Gesamtumsatz ist also

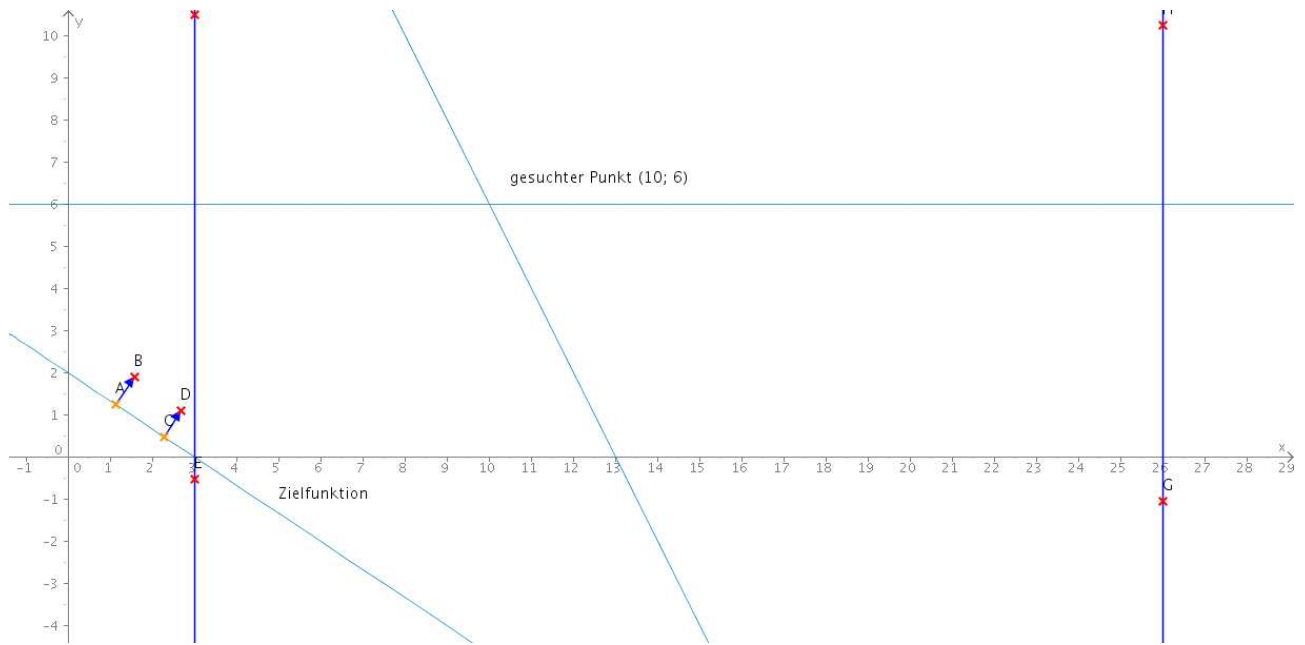
$$U_{t=1..12}(5) = 12 \cdot x(5) \cdot 5 = 3.000.000$$

- 1.4 Die Zielfunktion ist

$$z = 20.000x_1 + 30.000x_2$$

Die Nebenbedingungen sind

$$\begin{array}{l} 0 \leq x_1 \leq 6 \\ 3 \leq x_2 \leq 26 \\ 10.000x_1 + 20.000x_2 \leq 260.000 \end{array}$$



1.6 Schlechte Idee, besser am Produktlebenszyklus orientieren. Prozyklischer Ansatz missachtet die Ursachen-Wirkungsverhältnisse.

Aufgabe 2

2.1.1 Gegeben ist:

- Bezugsverhältnis = $\frac{4}{1}$
- Anzahl alter Aktien = 160.000
- Börsenkurs_{alt} = 220

Durch das Bezugsverhältnis kommt man auf die Anzahl an neuen Aktien:

$$\frac{4}{1} = \frac{160.000}{\text{Anzahl neuer Aktien}} \Leftrightarrow \text{Anzahl neuer Aktien} = 40.000$$

Ein Kapitalbedarf von 8 Mio GE soll über die Emission gedeckt werden, also:

$$\text{Ausgabekurs} = \frac{8.000.000}{40.000} \text{ GE} = 200 \text{ GE}$$

Ein Ausgabekurs von 200 GE ist realistisch angesetzt. Um den neuen Aktienkurs zu berechnen, muss vorher das Bezugsrecht berechnet werden:

$$\text{Bezugsrecht} = \frac{220 - 200}{4 + 1} = \frac{20}{5} = 4$$

Damit ergibt sich also folgender neuer Börsenkurs:

$$\text{Börsenkurs}_{\text{neu}} = \text{Börsenkurs}_{\text{alt}} - 4 = 220 - 4 = 216$$

2.1.2 Das Grundkapital erhöht sich um 8 Mio GE auf 24 Mio GE und die Rücklagen sinken um 8 Mio GE.

2.2.1 Zahlungsreihe:

$$\begin{array}{c|c|c|c|c} t & 0 & 1 & 2 & 3 \\ \hline \text{ZR} & -96 & c & c & 100 + c \end{array}$$

Kapitalwert = 0 setzen:

$$\begin{aligned}
 C_0 \stackrel{!}{=} 0 &\Leftrightarrow -96 \cdot 1,1^3 + c \cdot 1,1^2 + c \cdot 1,1 + 100 + c = 0 \\
 &c \cdot \underbrace{(1,1^2 + 1,1 + 1)}_{3,31} = 27,776 \\
 c &= \frac{27,776}{3,31} \\
 &= 8,39
 \end{aligned}$$

Die Kuponausstattung liegt bei 8,39%.

2.2.2 Aus dem Bezugsrechtsverkauf besitzt er 4.800, durch den Ausgabekurs von 96% kann er somit

$$\frac{4.800}{96} = 50$$

Stück erwerben. Die Zahlungsreihe sieht folgendermaßen aus:

t	0	1	2	3
ZR	-4.800	419,5	419,5	5419,5

2.2.3 Kapitalwert berechnen:

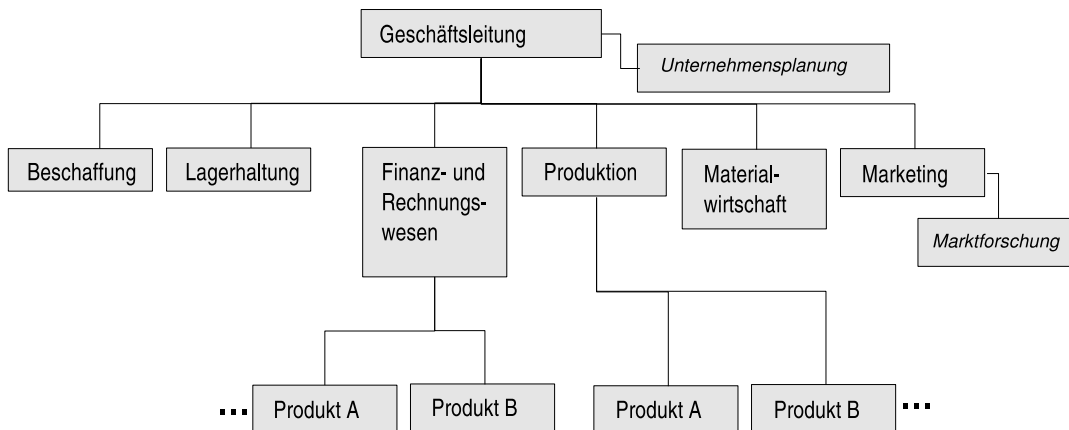
$$\begin{aligned}
 C_0 &= -4.800 + 419,5 \cdot 1,09^{-1} + 419,5 \cdot 1,09^{-2} + 5419,5 \cdot 1,09^{-3} \\
 &= -4.800 + 384,86 + 353,08 + 4184,85 \\
 &= 122,79 > 0
 \end{aligned}$$

Der Kapitalwert ist größer als 0, deshalb sollte er sein Vorhaben durchführen.

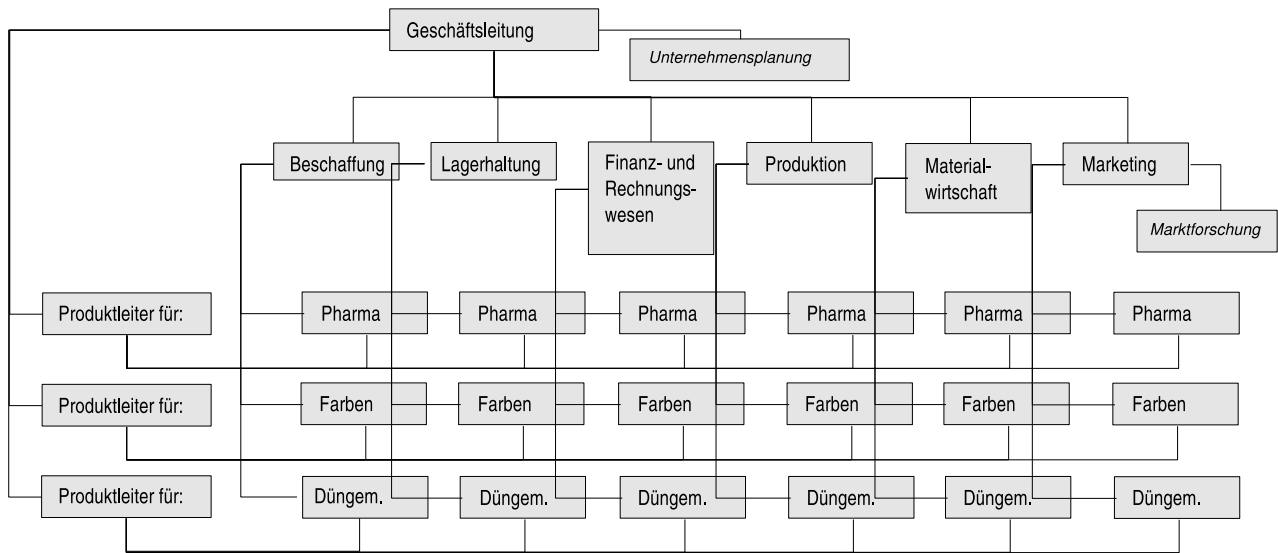
2.2.4 ?

Aufgabe 3

3.1.1 Stablinienorganisation:



3.1.2 Matrixorganisation:



Sinnvoll ist die Matrixorganisation beim Scientific Management.

3.1.3 Der Produktmanager konzentriert sich auf das originäre Zielsystem, während die Funktionsmanager die fachbereichsinterne Aufgabenverteilung und Verfahren übernehmen.

3.1.4 [keine Lust für noch eine Zeichnung...]

Beim so genannten Center-Konzept wird ein Unternehmen intern in einzelne kleine Unternehmen eingeteilt, so genannte Center. Jedem Center liegt eine verantwortliche Person zugrunde. Das bedeutet eine personifizierte Kosten- und Erlösverantwortung.

3.2 Mit steigender kumulierter Absatzmenge wächst die Erfahrung, es passieren weniger Fehler und man produziert produktiver:

- Nutzung von rationelleren Fertigungsverfahren
- Nutzung von rationelleren Organisationsformen der Fertigung
- Lerneffekte
- Effizientere Materiallagerung
- Fixkostendegression

Aufgabe 4

4.1 Gesamtzahlungsreihe aufstellen:

t		0	1	2	3
I1	Anschaffungsausgabe	-3.600			
	zahlungswirksame Aufwendungen		-1.000	-1.000	-1.000
	Umsatz		+2.500	+2.400	+2.400
I2	Anschaffungsausgabe		-2.000		
	zahlungswirksame Aufwendungen			-800	-1.200
	Umsatz			+2.000	+2.800
Gesamtzahlungsreihe		-3.600	-500	+2.600	+3.000

vollständiger Finanzplan:

t	0	1	2	3
ZR	-3.600	-500	+2.600	+3.000
F_4 (EK)	+1.000			
F_1 (FK für I1)	+2.400	-800	-800	-800
F_1 (Zinsen)		-192	-128	-64
F_3 (kurzfr. Kredit)	+200	-200		
F_3 (Zinsen)		-24		
F_2 (FK für I2)		+500		-500
F_2 (Zinsen)				-83,2
F_3 (kurzfr. Kredit)		+1.216	-1.216	
F_3 (Zinsen)			-145,92	
F_5 (Anlage)			-310,08	+310,08
F_5 (Zinsertrag)				+15,504
Endvermögen				1.878,384

4.2 Planbilanz:

A					P				
	0	1	2	3		0	1	2	3
SAV1	3.600	2.400	1.200	0	EK	1.000	1.000	1.000	1.000
SAV2	0	2.000	1.000	0	F_1	2.400	1.600	800	
LiMi				1.878,384	F_2		500	500	
V-Vortrag				184	F_3	200	1.216		
Verlust			184		G-Vortrag			84	
	3.600	4.400	2.384	2.062,384	Gewinn		84		1062,384
						3.600	4.400	2.384	2.062,384

Gewinn- und Verlustrechnung:

Aufwand					Ertrag				
	0	1	2	3		0	1	2	3
Aufwendungen I_1		1.000	1.000	1.000	Umsatzerlöse I_1		2.500	2.400	2.400
Aufwendungen I_2			800	1.200	Umsatzerlöse I_2			2.000	2.800
AfA I_1		1.200	1.200	1.200	Zinserträge				15,504
AfA I_2			1.000	1.000					
Zinsen F_1		192	128	64					
Zinsen F_2				83,2					
Zinsen F_3		24	145,92						
Σ		2.416	4.273,92	4.547,2	Σ		2.500	4.400	5.215,504
Gewinn		84	126,08	668,304	Verlust				

Aufgabe 5

5.1 Betriebsergebnis:

Umsatzerlöse	2.500
Erhöhung des Bestandes an FE	250
Aktiviere Eigenleistungen	200
Sonstige Erträge	50
Materialaufwand	-600
Personalaufwand	-1.000
Abschreibungen	-400
sonstige Aufwendungen	-100
Σ	900

Finanzergebnis:

Erträge aus Beteiligungen	200
Erträge aus Wertpapieren	100
Zinsaufwendungen	-500
<u>Σ</u>	<u>-200</u>

Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Betriebsergebnis	900
Finanzergebnis	-500
<u>Σ</u>	<u>400</u>

ausserordentliches Ergebnis:

a.o. Erträge	400
a.o. Aufwendungen	-100
<u>Σ</u>	<u>300</u>

5.2 Wertschöpfung:

Umsatzerlöse	2.500
Erhöhung des Bestandes	250
Aktiviert Eigenleistungen	200
Sonstige Erträge	50
Erträge aus Beteiligungen	200
Erträge aus Wertpapieren	100
Materialaufwand	-600
Abschreibungen	-400
sonstige Aufwendungen	-100
<u>Σ</u>	<u>2.200</u>

5.3 ?

Aufgabe 6

- 6.1 Ein Teil der Eigenständigkeit wird im Dienste der gemeinsamen Sache aufgegeben. Beim Zusammenschluss geht meist auch die rechtliche Selbständigkeit, mindestens aber die finanzielle Selbständigkeit verloren.
- 6.2 Konditionenkartell ist ein Kartell, welches die einheitliche Anwendung allgemeiner Geschäfts-, Liefer- und Zahlungsbedingungen einschließlich der Skonti zum Gegenstand hat, nicht dagegen Preise und Preisbestandteile. Durch solche Vereinbarungen soll eine bessere Vergleichbarkeit der Unternehmen geschaffen werden, die dann eine Förderung des Qualitäts- und Preiswettbewerbs der Unternehmen zur Folge hat.
- 6.3 Kapitalkonsolidierung (Korrektur der Beteiligungen), Schuldenkonsolidierung (alle Korrekturen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden miteinander verrechnet)
- 6.4 – Horizontale Fusion: Zusammenschluss vormals selbständiger Unternehmen, die sich auf dem gleichen relevanten Markt bewegen.
– Vertikale Fusion: Zusammenschluss vormals selbständiger Unternehmen, die sich auf unterschiedlichen Stufen des Produktions- Handelsprozesses befinden.
- 6.5 Gewerbeertrag misst sich am Ertrag der Unternehmung. Dieser wird erweitert um einige weitere anteilige Zahlungen (z.B. zzgl. 50% der Zinsaufwände). Allerdings ist die Steuer selbst am Ende von ihrer Bemessungsgrundlage abzugsfähig.
- 6.6 Bei einer Nettodividende von 800 ist die KESt. von 20% bereits abgezogen. D.h. die Bruttodividende betrug 1.000, wobei er nur 50% versteuern muss. Er zahlt ergo 35% Steuern auf 500, also 175 an Steuern. Somit stehen ihm 825 zu.
- 6.7 ?
- 6.8 ?